

Niklaus Stöcklin gestorben

NB. Riehen. Der Kunstmaler und Grafiker Niklaus Stöcklin ist im 87. Lebensjahr am Silvester in Riehen gestorben. Mit seinem Stil poetischer Gegenständlichkeit, dem er seit den Anfängen seines Schaffens treu blieb, nimmt er eine Sonderstellung in der Schweizer Malerei des 20. Jahrhunderts ein.

Stöcklin war der Schüler seines Onkels Heinrich Müller und von Burkhard Mangold. Er studierte von 1912 bis 1914 an der Kunstgewerbeschule München, später an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel und liess sich nach Studienaufenthalten in Italien, Paris und Südfrankreich in Riehen nieder. Schwerpunkte seines in über 65 Jahren erwachsenen, umfangreichen Oeuvres bilden die Stilleben mit originell kombinierten Objekten, die baslerischen Stadtbilder und Landschaften sowie die Bildnisse.

Als richtungsweisender Plakatsmaler wurde er zum Begründer der Basler Schule für Werbegrafik, und ebenso wirkte er in den fünfziger Jahren mit seinen Entwürfen für Pro-Patria- und Pro-Juventute-Marken mit Insekten, Mineralien und Versteinerungen bahnbrechend im Bereich der Briefmarkengrafik. Bekannt wurde er im weiteren als Schöpfer von Freskowandmalereien an Bauten in Basel. 1958 wurde Stöcklin, dessen Werke in verschiedenen Schweizer Museen sowie in den Sammlungen der Eidgenossenschaft vertreten sind, der Kunstpreis der Stadt Basel verliehen. (Wir werden Leben und Werk des Verstorbenen in der morgigen Ausgabe ausführlicher würdigen.)